

zuhause

magazin **caritas** senioren wohnen & pflege

Gern gehört Feuerwehrchor zu Gast

Gut gesichert Neue Brandmeldeanlage

Günstig gekauft Mobiler Kiosk



Alles unter einem Dach
Neues Konzept optimiert Pflege





Thema Die (Pflege-)Kräfte bündeln 4

Kulturelles Hören & Sehen 7

Thema Rundum zufrieden 9

Kulinarisches Schlemmen auf bayerisch 11

Aktuelles Trommeln und tanzen ... 12

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Katholische Altenhilfe im Bistum Hildesheim,
Moritzberger Weg 1, 31139 Hildesheim,
Norbert Ellert, Telefon 05121 938-188,
ellert@stiftung-altenhilfe-hildesheim.de,
www.stiftung-altenhilfe-hildesheim.de



Stiftung Altenhilfe
caritas senioren wohnen & pflege

Redaktion:

Thomas Pohlmann,
Bernward Medien GmbH,
Domhof 24, 31134 Hildesheim
Telefon 05121 307-845;
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Susanne Fricke
Anzeigen: Mirco Weiß, Bernward Medien GmbH,
Telefon 05121 307-858
Gestaltung: Bettina Höhne, Anja Czerwonski,
Bernward Medien GmbH

Druck:

Druckerei Schäfer, 31157 Sarstedt
Fotos: Maria im Tann S. 2 u. 12; Susanne Fricke
S. 6 u. S. 13 oben; Teresienhof S. 13; Thomas Pohlmann
S. 14; St. Paulus S. 2 u. 4.
Fotolia.com: Peter Maszlen Titel; mma23 S. 2 u. 8;
oscity S. 7; Ferrante Pietro S. 8 oben; Robert Kneschke
S.8 links unten; Photographee.eu S. 8 unten rechts;
Elena Schweitzer, orangeberry, sil007 S. 11;
Zerbor S. 12.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Eine echte Win-Win-Situation verspricht die neue Pflegekonzeption, die vor einigen Wochen mit dem Arbeitstitel „Haus der Pflege“ im Seniorenstift St. Paulus Göttingen gestartet ist. Unter einem Dach sind Dauerpflege, Kurzzeitpflege sowie die ambulante Pflege der Sozialstation und das Seniorenservicebüro der Caritas zusammengezogen. Für pflegende Angehörige werden organisatorische Wege kürzer, die Abstimmung zwischen den einzelnen Pflegeformen wird leichter und direkter. Vor allem die Senioren profitieren von einer reibungslosen, aufeinander abgestimmten Pflege.

Konzepte sind gut und wichtig, aber sie müssen auch richtig umgesetzt werden. Das braucht engagierte, zufriedene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Mit verlässlichen Dienstplänen, die Raum lassen für Familie, Freunde, Freizeit, hat das Altenzentrum Sarstedt einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan.

Auf verschiedenste Weise werden in den Senioreneinrichtungen der Stiftung die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte ständig verbessert. Menschen würdig pflegen kann nur, wer mit dem Herzen dabei sein kann. Und dann ist Altenpflege ein „Traumberuf mit Sinn“.

Informieren Sie sich bitte im Internet und durch die nachfolgenden Artikel. Viel Spaß dabei.

Ihr

Norbert Ellert,
Geschäftsführer Stiftung Kath.
Altenhilfe im Bistum Hildesheim





Besuche von Kindern aus Kindergarten und Grundschule gehören zum Alltag – auch wenn aus dem bisherigen Caritas Seniorenstift St. Paulus ein erweitertes Haus der Pflege geworden ist.

Die (Pflege-) Kräfte bündeln

Im Caritas Seniorenstift St. Paulus in Göttingen wird ein innovatives Pflegekonzept umgesetzt: Ambulante, voll- und teilstationäre Pflege vereint unter einem Dach. Eine Pflege der kurzen Wege und des besseren fachlichen Austausches wird so im „Haus der Pflege“ zum Nutzen der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen möglich.

Es gibt Zeiten voller Neuerungen – und spannende Wege tun sich auf. Das erlebt gerade auch die neue Leiterin des Seniorenstiftes St. Paulus in Göttingen: Heidrun Mederacke hatte zunächst kommissarisch die Leitung für den bisherigen Leiter Michael Reimann übernommen. Seit kurzem ist sie nun auch offizielle Nachfolgerin. „Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben hier“, erklärt sie strahlend.

Und die sind nicht ohne: Aus dem Seniorenstift wird ein Haus der Pflege. Das bisherige stationäre Angebot wird erweitert, dazu kommen zwei weitere Dienstleistungsanbieter mit ins Boot: die Caritas Sozialstation Göttingen/Gleichen und das Seniorenservicebüro. Beide Einrichtungen des Caritasverbandes ziehen in das Gebäude im Maria-Montessori-Weg ein. Dazu wurde jetzt ein Teil des Gebäudekomplexes entsprechend umgebaut und renoviert. Von der geschaffenen räumlichen Nähe wird auch die inhaltliche Zusammenarbeit profitieren. Die Wege sind einfach kürzer und die Mitarbeiter können sich besser fachlich und persönlich austauschen. Vorher gab es überwiegend den heißen Draht am Telefon. „Viele Absprachen können wir nun schneller treffen. Wir möchten gewisse Synergieeffekte erzielen“, erklärt Heidrun Mederacke.

Im Seniorenservicebüro laufen die Fäden zusammen, wenn es um die Organisation, Koordination und Vermittlung von ambulanten Hilfen, Alltagsbegleitung und Haushaltsassistenten geht. Angeboten wird beispielsweise auch eine

»Das fröhliche Kinderlachen zaubert ein helles Strahlen in die Gesichter vieler Senioren.«

Schulung zum freiwilligen Seniorenbegleiter. Auch hier bietet die aktuelle Zusammenlegung ein reiches Entwicklungspotential. Die Interessierten können sich über die Freiwilligenarbeit informieren und gleichzeitig den Alltag im Seniorenheim konkret erleben.

Von hier aus starten jetzt auch die Mitarbeiterinnen der Sozialstation zu ihren Touren der ambulanten Pflege. Wenn es dann um den Übergang von ambulanter Pflege zu stationärem Heimaufenthalt geht, können sie zukünftig die direkten Kontakte nutzen. Viele Pflegebedürftige haben eine Vertrauensbasis aufgebaut und sind dankbar für einen raschen, unbürokratischen Übergang in ein Heim, in dem auf ihre individuellen Bedürfnisse eingegangen wird.

Eine Kooperation mit anderen Einrichtungen ist für das Seniorenstift nichts Neues. Das Haus hat sich schon immer durch Offenheit und vielfältige Zusammenarbeit ausgezeichnet. Direkt nebenan liegt die Kindertagesstätte St. Paulus. Die Kinder kommen regelmäßig zu den Bewohnern, es gibt gemeinsame Gottesdienste, man singt und spielt zusammen. Das fröhliche Kinderlachen zaubert ein helles Strahlen in die Gesichter vieler Senioren.

Auch die Godehardschule ist nicht weit entfernt. Die Grundschulkinder haben im Sozialprojekt „Struwwelpeter trifft Harry Potter“ viel über die alten Zeiten und den Alltag der Senioren erfahren. Und die Bewohner wiederum haben bei einem Besuch der Schule erlebt, wie die Kinder heutzutage beispielsweise am Computer lernen.

Mit der Kirchengemeinde St. Paulus besteht schon lange ein reger Austausch durch gemeinsame Projekte wie die Nähgruppe. Darüber hinaus gibt es ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus der Gemeinde, die sich in der Seniorenein-

Menschen



Neue Pflegedienstleitung in St. Paulus

Seit März gibt es eine neue Pflegedienstleitung in der Einrichtung: **Sigrid Brückmann** hat die Aufgabe von der langjährigen Leiterin, Eva-Maria Güthoff, übernommen. Für ihre neue Aufgabe ist sie bereit. Das Haus ist ihr längst vertraut, ist sie doch schon seit 14 Jahren hier als Pflegefachkraft angestellt. Die letzten acht Jahre war sie als Wohnbereichsleitung tätig. Die gebürtige Duderstädterin hat eine Weiterbildung zur Qualitätsmanagementbeauftragten und diverse Fortbildungen, unter anderem auch im Gebiet Gerontopsychiatrie, absolviert. Besonders gut gefällt ihr in St. Paulus, dass die individuellen Wünsche der Bewohner beachtet werden und die Mitarbeiterführung sehr gut ist. Vorgenommen hat sie sich für die Zukunft, dass sie die Wohnbereiche in den Etagen auflockern möchte, sodass sich das Personal in allen Bereichen noch besser auskennt. „Das Haus hat so einen guten Ruf, den will ich mit meiner Arbeit weiter unterstützen“, sagt Brückmann.

richtung engagieren – bei Veranstaltungen oder im Besuchsdienst.

Das Seniorenstift ist auch in das Netzwerk Freiwilligenarbeit in Altenpflegeheimen eingebunden. Dieses Netzwerk ist ein Zusammenschluss von zehn stationären Einrichtungen der Altenpflege in Kooperation mit der Seniorenberatungsstelle der Stadt Göttingen, dem BONUS Freiwilligenzentrum und dem Projekt Altenheimseelsorge der Katholischen Kirche im Bistum Hildesheim. All diese Kooperationen tragen zum Wohl der Bewohner bei, die vielfältige Kontakte pflegen und allerlei Veranstaltungen erleben können.

Diese Zusammenarbeit wird auch im neuen „Haus der Pflege“ fortgeführt werden. Dabei ist der Name nur vorläufig. Leitungsteam und Mitarbeiter

denken noch über eine neue Bezeichnung der Einrichtung nach. „Haus der Senioren“ könne eine Option sein. Das würde die Situation nach der Zusammenlegung und Erweiterung der Angebotspalette besser beschreiben. Auch an einem neuen Logo wird noch getüftelt.

Dabei wird die nächste Erweiterung bereits berücksichtigt, denn die steht schon bald ins Haus. Anfang des nächsten Jahres soll in der Einrichtung ein neues Angebot der Tagespflege starten. „Die Nachfrage ist sehr groß. Viele ältere Menschen haben den Wunsch, noch so lange wie möglich zu Hause zu sein“, sagt Mederacke. Mit der Tagespflege kann eine Heimunterbringung verhindert oder zumindest hinausgeschoben werden. Die Pflegebedürftigen leben zuhause, werden aber tagsüber in der Einrichtung betreut. Für berufstätige

Angehörige bedeutet das eine große Entlastung.

Durch die Zusammenfassung im „Haus der Pflege“ – oder „Haus der Senioren“ – kann die Caritas zukünftig ambulante, teil- und vollstationäre Angebote für Senioren aus einer Hand bieten. ☺

Information

St. Paulus
caritas senioren wohnen & pflege
 Maria-Montessori-Weg 4
 37073 Göttingen
 Telefon 0551 54732-0
 info@caritas-altenheim.de
 www.caritas-altenheim.de

→ St. Bernward Krankenhaus GmbH Hildesheim

Wir sind für alle da – mit Leib und Seele.

17 klinische Fachabteilungen, 4 klinische Institute sowie unsere zahlreichen zertifizierten ambulanten und stationären Zentren arbeiten Hand in Hand für Ihre Gesundheit.



- Onkologisches Zentrum Hildesheim
- Brustzentrum Hildesheim
- Darmkrebszentrum am BK
- Gastroenterologisches Zentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Gefäßzentrum Hildesheim
- Überregionale Stroke-Unit (Schlaganfall-Einheit)
- Chest-Pain-Unit (CPU/Brustschmerz-Einheit)
- Perinatalzentrum Level 1
- Pädiatrisches Zentrum
- Endoprothetikzentrum
- Regionales Traumazentrum Hildesheim
- Zentrale Notaufnahme (ZNA)
- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) am BK (Nephrologie/Dialyse, Hämatologie/Onkologie/Ambulante Chemotherapie, Pneumologie/Allergologie, Pädiatrie)
- Ambulantes OP-Zentrum (AOZ)
- Fachärztliches Zentrum (F.Ä.Z.) am BK
- CT-/MR-/PET-CT-Zentrum Hildesheim
- Zentrum für Labordiagnostik
- Gesundheitsinformationszentrum (G.I.Z.)
- Schulzentrum für staatlich anerkannte Ausbildungen (Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Hebammen)



Treibstraße 9, 31134 Hildesheim, Telefon 05121 90-0, www.bernward-khs.de

Hören & Sehen

Ein gutes Hörbuch oder ein lohnenswerter Film sind fast so unterhaltsam wie richtiger Besuch. Deshalb gibt die Stiftung Altenhilfe im Bistum Hildesheim jedes Quartal zwei Empfehlungen speziell für ältere Menschen. Folge 11.



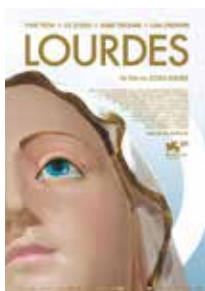
Lourdes

Christine ist an den Rollstuhl gefesselt. Sie lässt sich zu einer Pilgerreise nach Lourdes überreden, auch wenn sie dem Wunderglauben skeptisch gegenüber steht. Dann geschieht tatsächlich ein Wunder.

Jessica Hausner entwickelt ihre kluge Reflexion über die „Zumutung“ des Glaubens im Rahmen einer ausgefeilten, ästhetisch strengen Inszenierung. Der klare Blick auf das Treiben im Wallfahrtsort Lourdes sowie auf die von widersprüchlichen Gefühlen bewegte Pilgergruppe weist dabei satirisch-komödiantische Spitzen auf; gleichwohl zeugt die Zeichnung der Personen von Humanität und Respekt vor der Sehnsucht nach Sinn und Heil angesichts unheilbarer Lebensumstände.

WOLFGANG HUSSMANN

Deutschland / Österreich / Frankreich, 2009,
95 Minuten. Regie: Jessica Hausner
Der Film kann zur öffentlichen Vorführung in der
Diözesan-Medienstelle ausgeliehen werden:
Domhof 24, 31134 Hildesheim, Telefon 05121 307-888.



Im Meer schwimmen Krokodile

„Die größte Katastrophe ist das Vergessen“, sagt Caritas international zum Bürgerkrieg in Syrien. „Wir nehmen das Flugzeug, aber Menschen in Not gehen zu Fuß oder riskieren die lebensgefährliche Schiffspassage.“ Einen solchen Weg riskiert der zehnjährige Enaiat, und seine Geschichte ist wahr. Seine Mutter hat ihn außer Landes geschmuggelt, mehr kann sie nicht für ihn tun. Doch sie gibt ihm ein Lebensprogramm mit für seine Zukunft:

„Drei Dinge darfst Du nie im Leben tun, Enaiat, aus keinem Grund: Erstens, Drogen nehmen. Zweitens, zu den Waffen greifen. Versprich mir, dass deine Hand nicht einmal einen Holzlöffel halten wird, wenn er dazu dient, einen Menschen zu verletzen. Drittens, stehlen. Was Dein ist, ist Dein, was nicht Dein ist, nicht. Und merke Dir, dass es sich immer zu leben lohnt, wenn man einen Wunsch vor Augen hat wie ein Esel eine Karotte.“

So durchwandert Enaiat die Länder des Ostens bis nach Europa. Er geht zu Fuß, reist auf Lastwagen, arbeitet, schlägt sich durch, verdient ein wenig Geld, bekommt es wieder abgenommen, lernt das Leben von seiner grausamen Seite kennen. Und trotzdem entdeckt er, was Glück ist ...

Der Junge tut nichts Böses, was auch immer geschieht. Arbeitet, gleich was, und besteht Tag für Tag das Leben, findet Freunde, zieht weiter, findet schließlich eine Familie in Italien, wo das Buch auch entstand, wunderbar aufgezeichnet von Fabio Geda.

Enaiats Friedfertigkeit erinnert an den „Kleinen Prinzen“. Das Hörbuch ist hochaktuell, poetisch erzählt, packend. Vergessen wir die Menschen im Nahen Osten nicht. Wir begreifen ihre Not besser, wenn wir Enaiat zuhören.

HERIBERT SCHLENSOK



Fabio Geda:
Im Meer schwimmen Krokodile
Eine wahre Geschichte
Hörbuch, Knaus Verlag;
ISBN: 978-3-8371-0838-5,
3 CDs, 16,99 Euro



Ein Tag in der Altenpflege ist abwechslungsreich und herausfordernd für die Mitarbeiterinnen, die sich hingebungsvoll um die Bewohner kümmern.

Rundum zufrieden

Das Wohl der Senioren steht im Mittelpunkt der Pflege in den Einrichtungen der Stiftung Katholische Altenhilfe. Engagierte Mitarbeiter kümmern sich dort liebevoll um die ihnen anvertrauten Menschen. Leicht fällt das, wenn auch die Rahmenbedingungen für diese Arbeit stimmen. Darum legen die Einrichtungen auch darauf Wert – zur Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Bewohner.

Die Arbeiten sind genau festgelegt: Waschen, Zähne putzen, Kämmen gehören zur Grundpflege. Einige Bewohner brauchen Hilfe beim Anziehen, andere müssen danach noch in den Rollstuhl gehoben werden. Notwendige Medikamente werden ausgegeben. Zudem können pflegerische Maßnahmen wie das Messen von Blutdruck, Temperatur und Puls oder das Wechseln von Verbänden erforderlich sein. Für Altenpflegerinnen sind diese Tätigkeiten Routine – auch wenn sie auf ganz unterschiedliche Menschen mit ganz eigenen Charakteren treffen.

Das macht die Arbeit in der Altenpflege aber auch spannend und herausfordernd – und gibt ihr einen Sinn: Menschen, die sich nicht mehr alleine versorgen können, erhalten die notwendige Hilfe und sind dafür meist sehr dankbar. Doch der Beruf hat eben auch seine unattraktiven Seiten: Neben Schichtdiensten ist auch die Arbeit am Wochenende unabdingbar. Und die Dokumentation des Pflegeprozesses braucht die notwendige Sorgfalt und beansprucht viel Zeit – Zeit, die dann für den Kontakt und das persönliche Gespräch fehlt. Reichtümer lassen sich mit dieser Arbeit zudem nicht verdienen.

Darum sollen zumindest die Rahmenbedingungen stimmen. Mit einem verlässlichen Dienstplan möchte das Altenzentrum Heilig Geist die Zufriedenheit bei den Mitarbeiterinnen in der Altenpflege fördern. „Durch das Einspringen für erkrankte Kolleginnen beispielsweise häufen sich ganz schnell Mehrarbeitsstunden an“, erklärt Leiter Ralph Benthues. Auszahlen kann die Einrichtung diese zusätzlich geleistete Arbeit kaum. Das liege auch gar nicht immer im Interesse der Mitarbeiterinnen, so der Leiter. Viel wichtiger ist meist die freie Zeit. Durch Schicht- und Wochenendarbeit ist die gemeinsame Freizeit mit der Familie oder Freunden sowieso bereits stark eingeschränkt – und kaum langfristig planbar.

In kleineren Gruppen haben sich Benthues und seine Mitarbeiterinnen die Arbeitszeiten und Aufgaben daher genau angeschaut. Was muss wann erledigt werden? Welche Aufgaben stehen täglich an? Und welche sind zeitlich variabel? „Wir haben uns auch genau angeschaut, wie viel Arbeitszeit wir eigentlich Netto zur Verfügung haben“, erklärt Benthues. Netto bedeutet dabei beispielsweise abzüglich von Urlaub und Krankheitstagen. Vor allem letztere lassen sich natürlich

»Jeder Tag in der Pflege steckt voller Herausforderungen.«

nicht vorherplanen, doch auch für deren Umfang gibt es Anhaltspunkte und Erfahrungswerte.

Anhand dieser Ergebnisse wurden im Altenzentrum Heilig Geist die Dienste pro Tag neu verteilt. Damit einher geht auch ein veränderter Blick auf die Arbeitszeit, die jetzt eher über einen Zeitraum von einem Monat als von einem Tag oder einer Woche betrachtet und ausgewertet wird. Und die Bedürfnisse und Interessen der Mitarbeiterinnen, was beispielsweise familienfreundliche Zeiten angeht, wurden dabei berücksichtigt – so weit es denn geht: „Das bedeutet natürlich nicht, dass jemand immer nur den Frühdienst machen kann“, betont der Heimleiter. Die Betreuung und Pflege der Bewohner rund um die Uhr hat natürlich oberste Priorität.

Dennoch zeigen sich die ersten Erfolge. Urlaube sind gleichmäßiger verteilt, Mehrarbeitsstunden fallen deutlich weniger an. Wenn jetzt jemand ausfällt, werden zunächst die Tätigkeiten verschoben. ☺

ben, die nicht unbedingt an diesem Tag notwendig sind: „Die Wäsche kann auch mal erst am nächsten Tag einsortiert werden“, sagt Benthues. Insgesamt erfordert das System eine genauere Planung des Tages in der Einrichtung – aber es lohnt sich, ist er überzeugt: „Es ist mehr Ruhe eingekehrt und die Stimmung hat sich verbessert“. Allerdings, räumt der Leiter ein, gebe es zwischendurch eventuell nicht mehr so viele Ruhephasen wie zuvor. Doch dafür ist mehr Verlässlichkeit in die Planung der Arbeitszeit gekommen.

Und wer entspannt zur Arbeit geht, kann sich liebevoll um die ihm anvertrauten Menschen kümmern. Zufriedene Mitarbeiterinnen sind aber auch noch in anderer Hinsicht wichtig, denn der Bedarf an Arbeitskräften in der Pflege ist groß. Wer sein Herz an die Altenpflege verschenkt und motiviert bei der Sache

ist, braucht sich um einen Arbeitsplatz keine Gedanken zu machen – sondern eher um die Arbeitsbedingungen. Und darum legen die Einrichtungen der Stiftung Katholische Altenhilfe Wert auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Denn nur so kann die aufmerksame und würdevolle Pflege und Betreuung der Bewohner auch weiterhin sichergestellt werden.

Und eins ist sicher: Langweilig wird es im Pflegealltag nie. Jeder Tag steckt voller Herausforderungen. Es gibt viel zu tun. ☺



Information

Heilig Geist
caritas senioren wohnen & pflege
 Burgstraße 12
 31157 Sarstedt
 Telefon 05066 9920
 info@altenzentrum-sarstedt.de
www.altenzentrum-sarstedt.de



www.sparkasse-hildesheim.de

Immer nah,
immer für mich da!

... und es geht immer weiter!

Grenzenlos und unabhängig mit der Sparkassen-Finanzplanung

 Sparkasse
Hildesheim

Vielleicht haben Sie Ihr Leben lang gespart und möchten sich im Ruhestand endlich etwas gönnen, Ihren Hobbys nachgehen oder schöne Reisen machen. Damit das lange möglich ist und Sie sowie Ihre Familie abgesichert bleiben, müssen Sie die finanziellen Weichen neu stellen. Werden Sie aktiv, eröffnen Sie sich finanzielle Freiräume, die Sie nach Ihren Wünschen gestalten können. Sprechen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Schlemmen auf bayerisch



Essen hält Leib und Seele zusammen – und es schmeckt gut. Abwechslung versprechen in den Einrichtungen der Stiftung Katholische Altenhilfe dabei unter anderem spezielle Angebote wie die Bayerische Woche.

Und so wird's gemacht!

Die Zwiebel andünsten/glasig werden lassen. Mit den anderen Zutaten und der Milch vermengen und abschmecken. Eine halbe Stunde ruhen lassen! In der Zwischenzeit den Rollbraten beidseitig mit Salz und Pfeffer würzen.

Danach die Semmelmasse auf dem Fleisch daumen- dick verteilen.

Vorsichtig der Längsseite nach rollen und mit Schnur oder Netz zusammenbinden. Den Braten mit den Bauchscheiben rundherum im Bräter scharf anbraten und mit dem Wein ablöschen.

Anschließend Suppengrün (Möhren, Sellerie, Porree und Petersilienwurz) die Zwiebel und Knoblauch nach Belieben in den Bräter zugeben und zugedeckt bei ca. 180 Grad für 1,5 Stunden garen.

Bratenfond leicht abziehen und nachschmecken. Die Fleischscheiben mit dem Speck zusammen anrichten.

Dazu passt ein Gemüse aus Wurzeln und natürlich ein bayerischer Kartoffelknödel.

Semmelbraten mit Wurzelgemüse und Kartoffelklößen (8 Personen)

Zutaten:

1,2 kg Schweinebraten als
Rollbraten
2 Scheiben geräucherter
Schweinebauch
450 g Semmelwürfel (Brötchen)
2 Zwiebeln gewürfelt
3 Eier

Salz, Muskat, Pfeffer, Petersilie
0,5 l warme Milch
1 x Suppengrün
2 Zwiebeln
Knoblauch
1 Flasche Rotwein/Portwein





Die Fußballweltmeisterschaft bleibt für die Bewohner von Maria im Tann nachhaltig in Erinnerung – nicht nur der Siegerin im Tippspiel (Mitte).

Information

Maria im Tann · **caritas** senioren wohnen & pflege
Sandgrubenweg 37 · 38229 Salzgitter
Telefon 05341 8798-0 · info@maria-im-tann.de
www.maria-im-tann.de

Senioren im WM-Fieber

Ganz Deutschland lag im Sommer im WM-Fieber – so auch die Bewohner des Seniorenpflegeheimes Maria im Tann in Salzgitter.

Wer in einem Seniorenpflegeheim lebt, ist mitten drin in der Welt und so stellten sich auch die Bewohner von Maria im Tann die Frage, wer Fußball-Weltmeister 2014 werden würde. Beim hauseigenen Tippspiel haben 66 Prozent der Senioren dabei auf die deutsche Fußballnationalmannschaft gesetzt, 22 Prozent auf Brasilien, einige wenige auf Spanien, Italien, Russland und Griechenland. Bei den Spielen haben die Bewohner entsprechend mitgezittert und mitgefiebert. Nach dem Spiel gegen Brasilien waren aber auch die letzten Zweifler überzeugt. Die Freude bei den Senioren über den vierten Weltmeistertitel war groß – obwohl im Gegensatz zu manch jungem Besucher auf den Fanmeilen viele schon das Wunder von Bern erlebt hatten. Besonders nachhaltig wird die WM jedoch der Siegerin des Tippspiels in Erinnerung bleiben: Frau Schumann bekam einen Fußball mit der Unterschriften der WM-Mannschaft und jetzigen Weltmeister überreicht. Herzlichen Glückwunsch.

Gut gesichert

Die Senioren in der Caritas-Wohnanlage St. Hedwig in Braunschweig können sich jetzt ganz sicher fühlen – dank einer neuen Brandmeldeanlage.

Es ist ein Geräusch, das hoffentlich nie jemand hören muss: Das Signal der neuen Brandmeldeanlage in der Seniorenwohnanlage. Doch im Falle eines Brandes kann es lebensrettend sein. Egal ob menschliches Versagen oder ein technischer Defekt – ein Brand kann überall ausbrechen. Und je früher er bemerkt wird, desto besser stehen die Chancen, unbeschadet aus dem Gebäude heraus zu kommen. Und dabei können Brandmelder eine wichtige Hilfe sein. Auf dem neuesten Stand der Technik ist die Anlage, die jetzt im gesamten Komplex von St. Hedwig installiert worden ist. Dazu wurde das Haus komplett neu verkabelt. „Es gibt ein gutes Gefühl von Sicherheit“, sagt Heimleiter Karl Wetter.



Rauchmelder können Leben retten.

Information

St Hedwig · **caritas** senioren wohnen & pflege
Böcklerstraße 232 · 38102 Braunschweig
Telefon 0531 273290 · info@sthdwieg-braunschweig.de
www.sthdwieg-braunschweig.de



Die Trommelgruppe des Heimes in Aktion.

Information

St. Paulus · **caritas** senioren wohnen & pflege
 Maria-Montessori-Weg 4 · 37073 Göttingen
 Telefon 0551 54732-0 · info@caritas-altenheim.de
www.caritas-altenheim.de

Trommeln und Tanzen

Trommelgruppe, Hundestaffel sowie Tanz- und Zaubervorführungen standen auf dem Programm beim bunten Sommerfest im Caritas Seniorenstift St. Paulus in Göttingen.

„Ein schönes Fest ist das dieses Mal wieder“, erzählten sich am Kaffeetisch zwei Bewohnerinnen. Dabei hat die Unterhaltung beim bunten Sommerfest gerade erst angefangen: So trommelte die hauseigene Trommelgruppe unter Leitung von Ibs Sallah die Rhythmen zu afrikanischen und deutschen Volksliedern, Mitglieder des Vereins Rheintreue brachten karnevalistische Schwung mit und verblüffende Tricks des Zaubersorgten für Erstaunen bei den Bewohnern. Doch nicht nur wegen des bunten Rahmenprogramms ist das Sommerfest jedes Jahr ein Höhepunkt, denn es sorgt immer auch für viele herzliche Begegnungen zwischen Bewohnern, Angehörigen und Gästen. Eher schmerzlich war dagegen der Abschied von Waltraud Weber-Eidt, die in den Ruhestand gegangen ist. Durch ihre Tätigkeit im Begleitenden Dienst hat sie den Alltag der Senioren mit tollen Ideen und Initiativen bereichert.

Einkaufsvergnügen im Bett

Der Mobile Kiosk im Caritas Senioren- und Pflegeheim Teresienhof in Hildesheim rollt auf Wunsch auch bis ans Bett der Bewohner.

Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, muss der Berg eben zum Propheten kommen: Nicht jeder Bewohner hat mehr die Möglichkeit, in die Stadt zu gehen und in den Geschäften einzukaufen. Und manchmal ist die Vielzahl des Angebotes in den Geschäften einfach erschlagend. Im Teresienhof gibt es jetzt eine Alternative – der Mobile Kiosk. Die Bewohner können nun im Speisesaal, im Wohnbereich oder sogar im Zimmer einkaufen. Selbst wer ans Bett gebunden ist, kann so noch einkaufen. Bestückt ist der Kiosk mit Zeitungen, Süßigkeiten oder Drogerieartikeln – gemäß den Wünschen und Anregungen, die die Bewohner gegeben haben. Auch Bestellungen sind möglich, die besorgt und beim nächsten Besuch ausgeliefert werden. Alles in allem ein großartiger Service – das zeigt schon die Länge der Bestell-Liste, die mit den Wünschen der Senioren immer gut gefüllt ist.



Einkaufen können die Bewohner im Teresienhof jetzt auch beim Mobilen Kiosk.

Information

Teresienhof · **caritas** senioren wohnen & pflege
 Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim
 Telefon 05121 20660-3 · info@caritas-teresienhof.de
www.caritas-teresienhof.de

Immer wieder gern gehört

Mitsingen und Mitklatschen war nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht beim Konzert des Feuerwehrchores Hildesheim im Senioren- und Pflegeheim Magdalenenhof.

Die sangesfreudigen Männer des Feuerwehrchores der Stadt Hildesheim sind regelmäßig zu Gast im Magdalenenhof. Vor allem das traditionelle Konzert zu Weihnachten erfreut die Bewohner immer aufs Neue. Sommerliches prägte dagegen das jüngste Konzert des Chores in der Senioreneinrichtung, zu dem sich zahlreiche Bewohner im Versammlungsraum eingefunden hatten. „Sie sind nicht hier, um die Hände in den Schoß zu legen“: Dieser Aufforderung kamen die Bewohner sehr gerne nach. Mit Freude und Begeisterung klatschten sie zu den Darbietungen von allseits bekannten Liedern. Und mitgesungen wurde darum auch reichlich. „Es ist immer wieder ein schönes Erlebnis“, so das Fazit der Senioren, die sich schon auf den nächsten Auftritt des Feuerwehrchores freuen.



Das Konzert des Feuerwehrchores ist bei den Bewohnern des Magdalenenhofes sehr beliebt.

Information

Magdalenenhof · **caritas** senioren wohnen & pflege
Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim
Telefon 05121 20409-0 · info@caritas-magdalenenhof.de
www.caritas-magdalenenhof.de



Auch eine Fahrt mit dem Karussell darf beim Schützenfest nicht fehlen.

Information

Heilig Geist · **caritas** senioren wohnen & pflege
Burgstraße 12 · 31157 Sarstedt
Telefon 05066 9920 · info@altenzentrum-sarstedt.de
www.altenzentrum-sarstedt.de

Feste feiern, wie sie fallen

Das Sarstedter Schützenfest ist immer wieder ein großes Ereignis – auch für die Bewohner des Altenzentrums Heilig Geist. Mit großer Freude und viel Spaß nahmen die Senioren traditionell auch in diesem Jahr daran teil.

Wieder einmal war es so weit. Sarstedt feierte Schützenfest. Und so zogen die Bewohner des Altenzentrums zum Zuschauen in die Innenstadt. Ausgestattet mit dem Banner des Altenzentrums machten sich rund 30 Senioren in ihren Rollstühlen oder auf Rollatoren auf den Weg, um sich den Schützenumzug vom Straßenrand anzuschauen. Den vorbei marschierenden Gruppen und Verbänden jubelten sie dann mit großer Begeisterung zu. Doch damit nicht genug, denn zur Tradition des Altenzentrums und seiner Bewohner gehört neben dem Umzug auch der Besuch auf dem Schützenplatz. Dank vieler Ehrenamtlicher, die sich für die Begleitung angeboten hatten, konnten sich die Senioren tags darauf in das Treiben auf dem Schützenplatz mischen. Und eine der Bewohnerinnen traute sich sogar in ein Karussell – Hut ab.

caritas senioren wohnen & pflege

Unsere Leistungen im Überblick

Stationäre Pflege

Kurzzeit-/Verhinderungspflege

Vollverpflegung aus der hauseigenen Küche

Offener Mittagstisch

Seniorengeeignete Angebote der
Freizeitgestaltung

Fußpflege- und Friseurdienste in
regelmäßigen Abständen

Vermittlung von Krankengymnastik,
Ergotherapie im Haus

Seelsorge

Beratung und Hilfestellung in allen
persönlichen Angelegenheiten

Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz

Palliativpflege

Entlastungsangebote für pflegende
Angehörige (CARENA)

Angebot Probewohnen

Gästezimmer für Angehörige

Gestaltung von kleinen Familienfeiern

Mehr als Wohnen und Pflege

Die individuelle Seelsorge hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir bieten Gottesdienste, Andachten, Gedenkfeiern, Glaubensgespräche und geistliche Begleitung, wann immer sie gewünscht wird.

BRAUNSCHWEIG

St. Hedwig

Böcklerstraße 232
38102 Braunschweig
Telefon 0531 273290
info@sthedwig-braunschweig.de
www.sthedwig-braunschweig.de

GÖTTINGEN

St. Paulus

Maria-Montessori-Weg 4
37073 Göttingen
Telefon 0551 547320
info@caritas-altenheim.de
www.caritas-altenheim.de

HILDESHEIM

Magdalenenhof

Mühlenstraße 24
31134 Hildesheim
Telefon 05121 204090
info@caritas-magdalenenhof.de
www.caritas-magdalenenhof.de

Teresienhof

Steuerwalder Str. 18
31137 Hildesheim
Telefon 05121 206603
info@caritas-teresienhof.de
www.caritas-teresienhof.de

SALZGITTER

Maria im Tann

Sandgrubenweg 37
38229 Salzgitter
Telefon 05341 87980
info@maria-im-tann.de
www.maria-im-tann.de

SARSTEDT

Heilig Geist

Burgstraße 12
31157 Sarstedt
Telefon 05066 9920
info@altenzentrum-sarstedt.de
www.altenzentrum-sarstedt.de



BWV: Lebensräume!

Nutzen Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause – und genießen Sie dabei die Leistungsvorteile, die wir Ihnen als Wohnungsgenossenschaft bieten können. Mit unserer über 100-jährigen Erfahrung und einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen sind wir auch für Sie ein kompetenter Partner, wenn es um Ihr neues Zuhause geht.

Neben hohen Wohnstandards und fairen Mieten bieten wir Ihnen als regionaler Wohnungsanbieter ein umfassendes Leistungsspektrum zum Thema Wohnen.

Informieren Sie sich unverbindlich über die Vorzüge unserer Angebote. Wir beraten Sie gern.

